

# General-Anzeiger

Er erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.  
Bezugspreis  
vierteljährlich 1 M., ins Haus ge-  
bracht vom Boten 1,10 M., von der  
Post 1,24 M.

für  
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Inserate  
kosten die fünfgehaltene Zeile oder  
deren Raum 10 Pf.  
Als Beilage  
erscheint das wöchentlich achtheitige  
Unterhaltungsblatt „Zeitsbilder“.  
Eingeliefter Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Koeller-Kemberg, 2. und 3. Seite H. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von Koel & Koeller, Kemberg.

Nr. 59.

Kemberg, Donnerstag den 22. Mai.

1902.

## lokales und Provinziales.

Kemberg, den 14. Mai.

Der Stadtverordneten-Versammlung, welche am Freitag laute, lagen zur Befähigung nur ungenügende Sachen. Genehmigung von Nachübertragungen und Zuschlags-Erteilungen für die Grasverpachtungen auf dem Friedhof und an den Kommunalwegen, vor. Im großen und ganzen wurden die Vorlagen genehmigt, mit Ausnahme einer Nachbatterie auf Grasnutzung, bei der von der Erteilung des Zuschlags aus persönlichen Gründen abgesehen wurde. Den weitaus interessantesten Teil der Sitzung bildete die Berichterstattung des Herrn Bürgermeisters Schumann über die am letzten Tage stattgefundene landespolitische Prüfung des Bahnprojekts. Von dem Rechte der Einwendung war seitens der betreffenden Besitzer in sehr ungenügender Weise Gebrauch gemacht worden. Weit über hundert Projekte waren zu erledigen, was auch bis auf einige gelang. Unglücklicherweise werden die Bergwerke der Provinz alle durch die Bahnlinie oder durchschnitten, wodurch die Anlage zahlreicher Parallelwege nötig wird, um den Besitzern die Bewirtschaftung der jenseits der Bahnlinie gelegenen Teile ihrer Acker zu ermöglichen. Es muß infolgedessen bedeutend mehr Land, als anfangs in Aussicht genommen, angekauft werden. Immerhin erscheint dies noch vorteilhaft, als wenn statt dessen Entschädigungen wegen Wirtschaftserlösen in Aussicht genommen; denn einzelne Besitzer würden viertelsumme weise und noch weitere Umwege zu machen haben. Entgegen dem früheren Projekt läuft die Bahn immer rechts entlang des Neuen Weges, schneidet denselben, um dann über die Schiffsbrücke dicht an der Güterrelle der Mittelstraße entlang durch den Schwanenpark, vielleicht auch einen Teil des Reigenischen Gartens gehen zu werden. Die Platzfrage des Bahnhofs ist vorläufig noch eine offene. Es soll durch einen Geometer dieser Teil der Bahn nochmals nachgemessen, vermessen und definitiv festgelegt werden. Die betreffenden Karten werden demnächst fertiggestellt, und dann wird begonnen werden können, da wohl bis dahin auch die noch verbleibenden Schwierigkeiten erledigt sein werden. Es sei übrigens erwähnt, daß nach dem neuen Projekt die Linie bis auf wenige Meter an Bergwitz heranreicht, die Station Bergwitz der Kleinbahn für die Bergwitz also viel leichter zu erreichen ist als die der Staatsbahn, während nach dem früheren Projekt die Linie ca. 150 Meter abgerückt wäre.

Für Voten wichtig ist folgende Notiz aus Annaburg. Das dortige Postamt hat dieser Tage die aus den Nachbarrorten vorkommenden Botenleute anhalten und einer Revision unterziehen lassen, wobei sehr viele verschlossene Briefschaften festgestellt worden sind. Bekanntlich ist es ausschließlich Recht der Reichspost, zwischen zwei Orten mit Postanstalten Briefe in verschlossenen Couverts zu befähigen. Für den einzelnen Brief gegen das Postmonopol wurden namhafte Geldstrafen den beteiligten Personen auferlegt. Privatboten zwischen Orten mit Postanstalten dürfen nur offene Briefe befördern.

Eine allgemeine deutsche Schulstatistik wird im Jahre 1904 veröffentlicht werden. Diese soll sich hauptsächlich auf die Zahl der im Deutschen Reich vorhandenen Schulen aller Art, Lehrer und Schüler, auf die Zahl der Anstaltswesen, auf die Lehrerfortbildungen, die Staatsausgaben für das Schulwesen überhaupt und für die einzelnen Stellen im Durchschnitt und auf den Kopf der Bevölkerung und schließlich auf das Schulwesen bezügliche Fragen beziehen. Bisher hat es an einer solchen offiziellen deutschen Schulstatistik vollständig gefehlt, und dieser Mangel ist nicht nur in sehr angesehener Schrift, sondern auch darüber hinaus oft genug empfunden worden. Die nicht ungenügenden Vorarbeiten für diese bemerkenswerte Statistik sind bereits eingeleitet. Glücklicherweise für Touristen, Radfahrer und Handwerksburschen erfreuliche Mitteilung

ist der kürzlich hier errichtete, 2,70 Meter hohe Wegweiser in gefälliger Delteilform, an dem zugleich alle Entfernungen angegeben sind. Derselbe bildet einen zu begrüßenden Schmuck unseres Dorfes.

Schmiedeberg. Die vereinigten kirchlichen Gemeindefürsorge haben als Probeberiber für das erledigte Diakonat an unserer Stadtkirche folgende vier Herren bestimmt: 1. Herrn Pfarramtskandidaten Wilhelm aus Schimmel, 2. Herrn Pfarramtskandidaten Schweigel von hier, 3. Herrn Hilfsprediger Kapfuss aus Kemberg, 4. Herrn Pfarramtskandidaten Penze aus Braun. Derselben werden in der 22. Juni die vorgeschriebenen Probeberiber und Katechisationen abhalten.

Aken. Der Polizeikommissar Vogt ist durch unbedachte Zufälle wiederholt mit Totschlag bedroht worden, eine Folge des sich entwickelnden großen Schmuglerprozesses.

Leuders. Die widrige Witterung der letzten Wochen ist zum großen Nachteil für die Bienenzüchter geworden, da zahllose Trachtflüge auf ihren Ausflügen ungenutzt sind. Die Bienen sind dadurch sehr geschwächt und es mußte manden Jünger gereicht werden.

Weißenfels. Zur Verbreitung besserer Kenntnisse über Wettervorhersage und Witterungsstände sind auf Wunsch des Ministers für das Unterrichts- und Kultuswesen an höheren Schulen angewiesen worden, in ihrem Unterricht die Elemente der Witterungslehre zu lehren. Im Bereiche des Kreisgerichtsbezirks auf dem Bahnhofs hat gestern infolge eines Kesselschusses eine Explosion stattgefunden, die gesamten Bahnhofsanlagen ohne Rücksicht auf die in den Wartehäusern und Dienstwohnungen mit Kerzen und Lampen besetzten Räume. Erst um Mitternacht konnte der Uebelstand beseitigt werden. Es soll nun ein Accumulatorbetrieb eingerichtet werden.

Weißenfels. Bei der Kindtaufe einer hiesigen Familie war ein Photograph bestellt worden, der die ganze vergnügte Gesellschaft im Garten fotografieren sollte. Als man in die Wohnung zurückkehrte, mußte der Kindtaufvater zu seinem Schreck die Wahrnehmung machen, daß seine ganze Vorratshöhle in Höhe von 450 Mark inzwischen gestohlen worden war.

Debitfeld. Der Sohn des Stationsvorstehers H. hier, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, nahm sich eine in der Schule erhaltene Krise so zu Herzen, daß er zum Revolver griff und sich erschoss.

Naumburg i. S. Ein Mädchen in Untergeraisau bei Weißenfels hatte in reiferen Jahren die Hand eines wackeren Mannes, eines Gastwirts, erlangt, ihm aber verschwiegen, daß ein Kind von ihr bei Verwandten in der Ferne geboren wurde. Nach einiger Zeit überredete die Frau ihren Mann, das damals 12 Jahre alte Mädchen, das sie als das ihrer Schwester ausgab, in ihre Nähe zu aufnehmen. So wurde das Mädchen bei ihrer Mutter erzogen, bis es sich im vorigen Jahre mit einem Lehrer verheiratete. Damals entdeckte sich die Mutter ihrem Kinde und gestand zugleich, daß sie, um die Taufung zu beschleunigen, die zur Heirat erforderlichen Papiere gefälscht hat. Das wurde entdeckt, und von der Revisoren Strafkammer wurde die Mutter zu 1 Woche, die Tochter wegen Gehalts der Papiere zu einem Tag Gefängnis verurteilt. Beide hoffen auf Vergnabung.

Nagersleben. Wie wenig jetzt bekanntlich auf die Pflege der Bäder gegeben wird, beweist wieder eine kürzlich hier vorgenommene Jahresuntersuchung der Schulbäder. Von 1028 Kindern hatten nur 59, also 5,74 Proz., gesunde Bäder, während 969 Kinder (94,26 Proz.) an kranken Bädern zu leiden hatten. Erfurt. Ein 13jähriges Mädchen, das sogenannten Kugelball bei der Wäsche benutzte, zog sich eine Blutvergiftung zu, die den Tod zur Folge hatte. Ein gerichtliches Nachspiel wird nicht ausbleiben, da ein so gefährliches Man noch nicht in den Handel gelangen sollte.

Waltersleben bei Erfurt. Ein eigenartiger und zugleich unternehmender Landwirt scheint der Jungferle Reinhold Sondermann zu sein. In seinem großen, geschäftig gelegenen Garten hat er ein „Sonnenbad“ eingerichtet, das viel benutzt wird. Nimmehr beabsichtigt Herr S. neben diesem Sonnenbad die Kaninchenzucht im Freien zu betreiben. Zu diesem Zwecke hat er ziemlich tiefe Höhlen graben und in diese wertvolle Lapins setzen lassen. Man ist auf die Resultate dieser eigenartigen Züchtung gespannt.

Mühlhausen. Der 28 Jahre alte Handlungslehre Fritz Vogel aus Hundesheim hat sich wegen eines unheilbaren Leidens erschossen.

Freiburg a. N. Die Nachfröste sind besonders den Feuchtsachen und Apfelsinen verheerend gewesen, auch die bereits der Erde entworfenen Kartoffeln haben stark gelitten.

Freiburg. Ein in der Heingeigen Maschinenfabrik beschäftigter Lehrling wurde heute von einem andern Lehrling so unglücklich angegriffen, daß ihm das glühende Eisen, das er dem Ofen entnommen hatte, in die hohle Hand fuhr, sie durchbohrte und an der Oberfläche wieder zum Vorschein kam. Der beabermerte junge Mann wurde ohnmächtig in die Wohnung des Arztes getragen.

Leipzig. Die sächsischen Behörden haben die mit der wasserschlüssen und der sächsischen Regierung abgeschlossenen Verträge wegen Erbauung eines Centralbahnhofs in Leipzig nunmehr genehmigt. Die Aufwendungen der sächsischen Regierung für diesen Bau sind auf 53 Millionen Mark veranschlagt. Ebenso hoch werden sich die dem preussischen Staate erwachsenden Kosten belaufen. Der Bahnhof nebst den ausgebehten neuen Gleisanlagen wird also etwa 106 Millionen kosten. Sämtliche Bauten sollen bis 1904 vollendet sein. Die von der Stadt zu bringenden Opfer betragen 17 1/2 Millionen Mark.

Wirma. In der Badewanne ertrunken ist das etwa ein halbes Jahr alte Töchterchen einer in Copitz wohnhaften Familie. Die Mutter hatte sich, nachdem sie das Kind in die mit wenig Wasser angefüllte Badewanne gelegt, nur auf einige Augenblicke entfernt; als sie zurückkehrte, fand sie das kleine Wesen, auf dem Gesichte liegend, tot in der Wanne vor. Sie wird sich nimmehr wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht zu verantworten haben.

Augustsburg (Sachsen). Hier und in 9 Nachbarrötern wird von jetzt ab jedem neugeborenen Kinde, wenn es ein Jahr alt geworden ist, ein Spartaftensbuch mit einer Einlage von M. 1 geschenkt, doch soll das Buch bis zur Konfirmation oder dem vorher erfolgten Tode des Kindes gesperrt werden. Der durch dieses Geschenk entstehende Aufwand im Betrage von 700 Mark soll aus dem Reingewinn der sächsischen Spartaftens bestritten werden.

Morkerlausitz. In dem dem hiesigen Bahnhofs gegenüber liegenden Wäldchen wurde ein junges Viebspaar, angeblich aus Triptis, aufgefunden. Das Mädchen war tot, während der junge Mann noch lebte und vernunftgemäß war. Er gab an, daß beide beschloffen haben, gemeinsam in den Tod zu gehen, und daß das Mädchen zuerst auf ihn geschossen und dann der Revolver gegen sich abgedrückt habe.

Wada. In einer hiesigen Familie kam es dieser Tage zu Zwistigkeiten, die schließlich in Tätlichkeiten ausarteten. Die dabei beteiligte erwachsene Tochter Herze Wegand soll dabei blutige Verletzungen davongetragen haben, an denen sie bald darauf verstarb. Es wies eine ärztliche Section der Leiche unter Weisheit der Staatsanwaltschaft vorgenommen werden.

Waldhausen, 16. Mai. Aus allen Teilen der goldenen Aue und des Südbahrs laufen tagtäglich neue Klagen über erheblichen Schaden ein, den das Unwetter dieser Woche an der Baumblüte angerichtet hat. Die letzten Nächte brachten wiederholt eine sehr niedrige Temperatur, sogar 2° unter Null. Auch die Sommer-

fröhen haben stark gelitten, die Landleute beklagen besonders die arg mitgenommenen Roggenfasen. Wenn die Witterung nicht umschlägt, werden die meisten keine erziehen. Der Stand des Mees spricht auch nicht an.

Arten. Im vorigen Jahre sollte die schadhafte Treppe zum Viereck des Rathsaufbau erneuert werden. Die Steinmauern waren bereits angeleiert, da passierte es dem Rathsaufbau, daß er beim Herunterbringen eines Bierfasses in eine ausgebrochene Stufe trat, das Gleichgewicht verlor und die Treppe herabstürzte. Er zog sich durch den Sturz eine Gehirnverletzung und eine Erschütterung des ganzen Nervensystems zu, so daß er längere Zeit in ärztlicher Behandlung zubringen mußte und auch jetzt noch nicht ganz gesund ist. Der Verlesete machte die Stadt für den Schaden verantwortlich, da die Treppe nicht in Ordnung gewesen und die Stadt deshalb gehalten sei. Die von ihm gegen die Stadtgemeinde angeforderte Klage ist jetzt zu seinen Gunsten entschieden, und die Stadt muß allen ihr durch den Sturz zugefügten Schaden ersetzen. Glücklichlicherweise ist die Stadt gegen Haftpflicht versichert.

Hellingen, 12. Mai. Unser Ort scheint von einer Selbstmordwahnidee heimgegriffen zu werden. Nachdem wir erst vor kurzem über den Selbstmord eines hiesigen Timmohsen berichten mußten, nahm sich jetzt vor einigen Tagen ein Frau aus Hellingen vor gerichtlicher Strafe das Leben durch Erhängen. Am Freitag wurde im Dösch wieder ein fremder Mann erhängt aufgefunden.

## Haus- und Landwirtschaftliches.

Schlaflosigkeit. Dr. Fischer in Stäfa im Kanton Zürich (Schweiz) macht solche Personen, die mit nervösen Störungen behaftet und dabei blutarm sind und schlecht schlafen können, darauf aufmerksam, daß sich guter Schlaf und bedeutendere geistige Erholung dadurch erzielen läßt, daß der Kopf während des Schlafes nicht mehr die höchste, sondern die tiefste Stelle des Bettes einnimmt, oder daß mindestens der Körper horizontal liegt. Denn nur in dieser Lage ist ein besserer und gleichmäßiger Säftelauf möglich. Man dürfe jedoch nicht plötzlich die erhöhte Kopfhöhe der tieferen veranlassen, sondern innerhalb 14 Tagen nur einen allmählichen Uebergang zu der letzteren stattfinden lassen.

Gehten Appetitlosigkeit trinke man täglich zwei Tassen eines Aufgusses von Bitterke, auf eine Tasse zwei Messerfüllen voll Bitterke. Tausendgeleitert mit dem Bitterke jedoch noch vorzuziehen. Bistener Saucermutter, vor und nach der Mahlzeit getrunken, befeuchtet die Kur.

Wohnen! sagt man mit diesem Salzwasser, stellt sie in ein Wasserbad, bis sie heiß sind, und läßt sie dann abtropfen und abkühlen. Die Saucere wird aus Del, Eifer, Salz, Pfeffer, Zwiebel, nach Geschmack Zucker, sowie jede Eigelb bereitet und zuletzt gedachte Petersilie über die damit vermischten Bohnen gereicht.

## Litterarisches.

Von dem illustrierten Sonntagblatt für das höchste Haus „Sonn- und Ort“ sind aus diesen Tagen das nur 20 Pfennig kostende VII. Heft des XVIII. Jahrgangs zu. Dasselbe hat folgenden Inhalt:

Es ist vollbracht! — Gedächtnis-Betrachtung XXV./XXVIII. — Hierheraus unter der Sonne. — Das Reich — Festtagsmutter — Eltern. — Ein Vetter kalter Winters. — Eberlein. — Gefährliches war. — Oberreide. — Nach Italien XXVII./XXVIII. — Auber und Kapit Leo als Brillenträger. — Die Reformation. — Zur Gedicht. — Zur Konfirmation. — Präsident Stoenest und die Bild. — Zur Konfirmation. — Welche Schriftzüge hat die Evangelische Bewegung in Österreich im Jahre 1901 gemacht? — Aus Welt und Zeit. — Untere Bilder. — Vom Bismarck. — Mittel. — Gemeinnütziges. — Nützigen Befehlungen nehmen alle Buchhandlungen oder auch die Verleger Greiner & Pfeiffer, Stuttgart, entgegen.



104 Millionen für den Seitziger Zentralbahnhof. Die Seitziger Stadtbürger werden genehmigt die Annehmungen der Stadt Seitzig mit den Verwaltungen der Staats-eisenbahnen von Sachsen und Preußen betriebs des Bundes eines Zentralbahnhofes. Seitzig trägt zur Ausführung des Riesepfandes sieben Millionen bei; die Gesamtkosten des Bahnhofs werden sich auf nicht weniger als 106 Millionen Mark belaufen.

Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Peter (Bauer) erlitt beim Verlassen des Bürgers auf dem Bahnhof Denk einen Unfall; er blieb auf dem Kopfe an eine Schelle hängen, welche und verletzte sich am Kopfe. Nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war, führte er mit dem nächsten Zuge in seine Heimat zurück.

Zum Andenken an „Bater Thaeer“. Albert Thaeer, der Vater der deutschen Landwirthschaft, wurde am 14. Mai vor 150 Jahren in Gelle geboren. Da er in dem ärgsten Berufe, dem eines Diamantenschleifers, seine Beschäftigung fand, widmete er sich der Landwirthschaft, auf deren Gebiet ihm eine bahnbrechende Wirksamkeit beschieden sein sollte. Seiner Verdienste die hannoversche Regierung, ihm auf die Dauer an sein engeres Vaterland zu fesseln. Thaeer folgte daher einer Einladung des ihm vertrauten Staatsministers v. Cammerden, nach Preußen überzugehen. In Magdeburg bei Wetzlar a. D. gründete er eine landwirthschaftliche Anstalt, deren Art weit und breit besonders wegen ihrer Merino-Schafzucht bekannt war. Auch als landwirthschaftlicher Schriftsteller ist Thaeer mit großem Erfolge hervorgetreten. Als er am 26. October 1826 in Magdeburg krank, erkrankte die geliebte deutsche Landwirthschaft um ihren „Bater Thaeer“. Bei seinen Lebeworten hat er seinen ärgsten Schreier und Ausdrucksformen nicht geteilt. Nach seinem Tode wurden ihm in Gelle, Westin und Seitzig Denkmäler errichtet.

Der erste weibliche Doktor in Würzburg. Während der beiden letzten Semester fanden an der Hochschule zu Würzburg 186 Promotionen statt: in der in der theologischen Fakultät 1, in der rechtsmedizinischen 12, in der medizinischen 87, in der philosophischen 56; unter diesen war eine Dame, der erste weibliche Doktor der Würzburger Universität.

Bei einem Hausbrande in Santiago bei Minder kamen ein sechsjähriges Mädchen und ein dreijähriges Knabe in den Flammen um. Sie waren auf den Hausboden getroffen und hatten dort den Brand verurtheilt.

Im Braunen verurtheilt. In Deutsch-Neudorf bei Oberberg wollte der Besitzer Kajonta einen Brunnen anlegen, wobei ihm der benachbarte Stollenbesitzer Koldbach behilflich war. Beide im Brunnenbau anwesende Männer führten die Arbeiten freilich auch nicht nach den Regeln der Kunst aus, und so kam es, daß, als der Brunnen in einer Tiefe von 13 Metern angebohrt war, der schlecht verbaute Schacht einstürzte und die Erdmassen verdrängte begruben, während Kajonta nur mit genauer Not dem Verhängnis entging. Vergleiche von der nachbarlichen Grundbesitzerung Demuth machten sich an die Rettung des Verurtheilten, der nach unglücklicher Arbeit als Leiche am Tageslicht besetzt wurde.

Die Schwiegermutter gestiftet. In Göttingen thut ein Arbeiter seine 68 jährige Schwiegermutter im Streit, indem er ihr an einer Stuhllehne das Nadelgrad brach. Der Mörder wurde verurtheilt.

Wein Angeln ertrunken. Wie aus König gemeldet wird, sind zwei junge Männer, der Gutsbesitzer und ein Arbeiter, beim Angeln auf dem „am Dambel der See“ (Kreis Schwelm) ertrunken.

Eine Eisenstrahlgasse in der Altstädter Gasse. Die Kaiserin Elisabeth hat in Wien das größte Aufsehen. Viel vornehmere Damen, die Marfcha Fanny Witt und die Signora Nina Sova, letztere eine wegen ihrer Schönheit weltberühmte junge Witwe, haben sich seit langer Zeit ibid. Bei der Marfcha Helene ist aber die Fierigkeit zum Wagnis. Sie brachte in Erfahrung, wann die verjahte

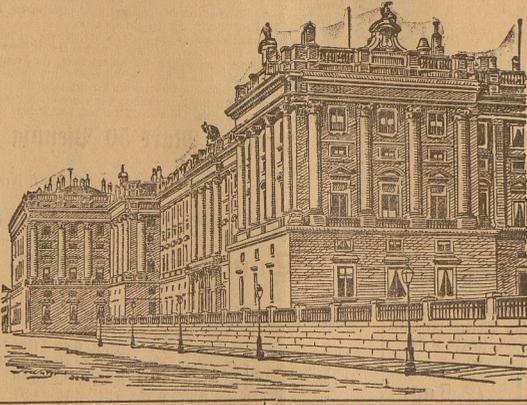
Reisenbüchlein in ihrer Gaitbaue von einem Stillhänger zurückkehren mußte, verberg sich mehrere Kilometer vor der Stadt in einem Gebirg an der nach Boghara führenden Straße und leuete aus dem Hinterhalt vier Schiffe aus einem Revolver auf die nichtbaldende Dame, die ibid. bewundet in ihrem Wagen zusammenbrach. Die Wunden wurde dem einen zu spät vordringenden Soldaten festgenommen, als sie sich mit mütterlichem Antlitz über ihr Opfer beugte und der Genußigung über ihre That Ausdruck gab.

Ein chinesisches Mittel gegen Diphtherie. Dies lernt man aus dem „Chin. Med. Journ.“ Er schreibt: Auch in Kianglo finden die Betroffenen das Umsichgreifen von Krantheiten, die

Inhülle Bernalthung ist nun hinter einen recht bedeutenden Vorang gekommen. Seit Jahr und Tag nämlich die Jähre für die durch Schlangengifte umgetommenen Eingeborenen in beträchtlicher Maße zu, ohne daß damit irgend eine Erklärung gegeben werden konnte. Wie sich nun herausstellt, ist die Steigerung der folgenden Ursache zurückzuführen: Sobald ein Zuzer an Vergiftungserscheinungen erkrankt und stirbt, ist es die Pflicht des Dorfknechts, dem nächsten Kreisarztzunge Meldung zu machen und den Reiznach dort hin zur Untersuchung und zur Bezeichnung zu lassen. Einmal anders ist es, wenn der Betreffende infolge eines Schlangengiftes gestorben ist. Es genügt dann die einfache Berichterstattung des Dorfknechts und

Deplacement. Bei der Abfahrt des „Montcalm“ und des „Guichen“ gibt das Nordgeschwader dem Präsidenten noch eine Stredde als Gefleit. „Cassini“ und die beiden Torpedoboots-Verfüher sind vorausgegangen, um in Kopenhagen ihre Kohlenvorräte, die nicht zur schließlichen Fahrt bis Kronstadt reifen würden, aufzufüllen. Sie vereinigen sich in den hängigen Gewässern mit der Division, deren Anfunft vor Kronstadt für die Nacht vom 19. zum 20. festgesetzt ist. Eine russische, unter einem Vize-Admiral stehende Division wird den französischen Schiffen bis zur Höhe von Neval entgegenfahren. Am 20. soll die Ausschiffung in Kronstadt stattfinden. Das Programm der Festlichkeiten, wie es erst jetzt von dem Ministerium des kaiserlichen Hofes endgültig festgelegt ist, umfaßt folgende Punkte: Am Dienstag, den 20. Mai, 10 Uhr vormittags, Abfahrt des Jaren von Peterhof auf seiner Jagd „Alexandra“ unter Begleitung der Admiralschiff „Sireja“ nach Kronstadt zur Begrüßung des Präsidenten Loubet. Dort wird alldann letzterer an Bord der „Alexandra“ gehen und mit dem Jaren nach Seitzig fahren, wo der Jaren Kronstadt und ein kaiserlicher Zug die Gasse nach Jaroslaw-Selo bringen und der Präsident die Fahrt beenden wird. Am Nachmittage wird der Präsident auch noch der Kaiserin-Witwe in Galkina einen Besuch abstatten. Am Schluß dieses Tages findet ein Brunnmal in Jaroslaw-Selo statt. Am Mittwoch 21. Mai. Eröffnungsfest in Jaroslaw-Selo, wozu 10 000 Mann teilnehmen werden. Festlich hehelt und Abends nach Jaroslaw-Selo, dort abends Familienfest. Am Donnerstag, 22. Mai, wird der Präsident Petersburg besuchen, der Einweihung des französischen Kranenbauwerks beizuwohnen, die Katakomben und wahrheitsgemäß auch die Staats-Kathedrale besuchen und auf der französischen Hofgesellschaft das Festessen einnehmen. Danach findet am Nachmittage Empfang des diplomatischen Korps und des Gemeinderaths von Petersburg statt; am Abend ist Gala-Vorstellung im Jogen. Chinesischen Theater von Jaroslaw-Selo, bei der ein Ballet gegeben wird. Am Freitag, 23. Mai, vormittags 10 Uhr, Abfahrt des Präsidenten und des Jaren nach Peterhof und Fahrt an Bord der „Alexandra“ nach Kronstadt; dort wird dann wie bei dem Besuch Felix Faures im Jahre 1897 ein Festfest an Bord des französischen Panzerkreuzers „Montcalm“ mit den Mitgliedsbänden den Schluß bilden. Neben diesem amtlichen Programm plant die Petersburger und Moskauer Presse Festlichkeiten zu Ehren ihrer auswärtigen Kollegen.

### Das königliche Schloss in Madrid.



insolge des milden Winters überall auftraten, nach Möglichkeit zu verhindern. Es ist dort an Straßenecken ein Anschlag angebracht, der ein Mittel gegen die Diphtherie angibt und folgendermaßen lautet: Diese Krankheit beginnt mit Halsweh und Eise im Kopfe. Man soll so rasch wie möglich sich einen Regenwurm und eine schwarze, entkernte Pflaume verschaffen. Der Wurm wird lebend zwischen die Pflaume geschoben und das Ganze in den Mund genommen. Der gütige Ansturm kann dann ausgespült werden. Bei schwerer Erkrankung ist obige Methode zu wiederholen, bis der Ansturm ausgeht. Bei dieser Vorschrift nicht, verbreitet sie überall! Ein Regenwurm kann unter dem Wasserlauf gefunden werden, und eine schwarze Pflaume kann man in jeder Apotheke kaufen. Der Ansturm soll nicht auf der Stirn, sondern in einen Spundkopf mit Wasser getrieben werden, um Anheftung zu vermeiden. Dies Wasser sollte nur da ausgeleert werden, wo keine Menschen wohnen. Wölfe, Mäusen, Oden und Seegrass sind gute Mittel, um dieser Krankheit vorzubeugen.

Die Bescheinigung einiger angesehenen Leute. Da bei der Enttarnung der Heubenden von einander der 30 und mehr Meilen bis zum nächsten Beamten zurückgelegt werden müssen, hat sich nun die Geseftigkeit herabgesetzt, daß man Tote einlach als durch Schlangengifte verstorben“ meldet, und das ganze Dorf steht in folchem Falle nicht an zu beschreiben, daß der oder die Betreffende thalwärts einer Grotte in einem Oxyer gestallt ist.

### Gerechthalle.

Vertra. Vor etwa Jahresfrist war in Berlin im Vorortangebiet eine Schandthat gegen die Direktoren der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ verübt worden und es war dadurch das Geschäft erloschen, daß die Geseftigkeit vor dem Senatliche. Der Verfehr dieser Schrift, ein ehemaliger Beamter dieser Gesellschaft, Postert, ist nun nach amtlichen Verhandlungen zu 9 Monat Gefängnis verurteilt und sein Vergehen als epiet und ehrenschädlich festgestellt worden. Drucker und Verleger erhielten Geldstrafen.

Duisburg. Ein bei der „Guten Hofnungs-hütte“ beschäftigter Betriebsvorsteher zu Eiertrede wurde wegen unrichtiger Angabe seines Einkommens in der Steuererklärung von der ersten Strafkammer hiesigen Amtsgerichts zu 1000 M. Geldstrafe oder 30 Tage Haft und zur Ertragung der Kosten verurteilt. Außerdem muß er natürlich die hiesigen Gericht Steuern nachzahlen.

### Luftfahrt nach Rußland.

In die Fahrt des Präsidenten der französischen Republik nach Kronstadt ist der neue Panzerkreuzer „Montcalm“ besonders eingerichtet und steht den Begleiterschiffen unter dem Befehl des Vize-Admirals Rouhan gestellt worden. Es sind „Montcalm“ von 9600 Tons Displacement, der große Kreuzer „Guichen“ von 3900 Tons, das Torpedo-Kanonenboot „Cassini“ von 950 Tons und die Torpedoboot-Verfüher „Toucanant“ und „Datagan“ von 310 Tons

Die sofort eingeleiteten eifrigen Redereien, die sich über Jahre ausdehnende peitliche Unternehmung ergaben auch wirklich sein genügendes Resultat. Die abhandelt genommenen Sünde kamen nitgend mehr zum Vorschein, obwohl sie in zahlreichen öffentlichen Wählern und Politischen bekannt gegeben wurden. Vor allem hatte der bisher im Arie größter Unbeliebtheit stehende Kapitän darunter zu leiden; denn er war der höchste, gegen den einige Indizien sprachen, wie Sie aus dem Verlaufe meiner Erzählung schon zum Teil erfahren. Zwar mußte man ihm wegen mangelnden genügenden Benehms schließlich auch Verurteilung ergehen, aber ein Mann, der bis auf seiner Ehre in dem für die Welt das größte Vertrauen gegen ihn sich nicht bestreitet hat, bewies die fürz darauf folgende Pensionierung ohne Ansehen. — Wenn ich Ihnen nun sage, Fräulein Gabriele, daß jener Mann den Namen Rudolf heißt, so werden Sie es mir kaum verdenken können, daß er ein einziger, als ich in dem bei Juniper Berger hiesigen Kaffeehaus mit Sicherheit eines der geraribten Sünde erkannte und zugleich erfuhr, daß eine Dame, welche sich ebenfalls Maroff nennt, es dorthin verbracht habe. Das Aquarellbild stellt den Vater der Fräulein dar, und deshalb hatte der Verurtheilte Gegenstandes 30 Jahre auf die Zeit im Gefängnis, wobei er sich schließlich herte ich später, er sei in dürftigen Verhältnissen gestorben und vor seinem Tode in Lüttich verfallen. Dies bereitete mir seitdem manche schwere Stunde. Obwohl ich in jener Gade damals nicht anders handeln konnte, machte ich mir doch oft Vorwürfe, daß ich es

der vorangegangenen Szene verabsäumt, sich nicht zu erwehren. Jetzt forderte die Sängerin ihre Güte hierzu auf und sprach, indem sie sich an die ältere Dame wandte:

„Können Sie die Güte, Ihre Erzählung, der wir mit gespannter Erwartung entgegenzehen, zu beghnen.“

„So hören Sie denn, meine Damen“, sagte die Baroness, die ihre Aufmerksamkeit nachkommen. „Ich war in früherer Zeit Hofdame der Fürstin E. . . und hatte dieselbe auch regelmäßig in den Sommermonaten zu begleiten, wenn die Hofhaltung nach einem der stürzlichen Witterungsverläufe verlegt wurde. Es sind nun fünfzehn Jahre veran, wo die Hofhaltung der Fürstin durchaus auf das Schloss Altdamburg fiel, wofür wir mehrere Monate in angenehmer Weise zubrachten. Die Fürstin liebte es, auch während ihres Landbesuches einen größeren Kreis um sich zu versammeln, und so fand eines Tages ein Festball in genannter Sommerzeit statt, wozu die Hofgesellschaft der hiesigen Prinzen herbeigekommen war. In diesen Abend trübten sich die Ereignisse, welche hier in Betracht kommen. Auf eine heute noch nicht völlig aufgeklärte Weise verständig nämlich damals aus der Schändthat der Fürstin eine Anzahl wertvoller Preziosen. Der Verurtheilte konnte sich nach den gegebenen Umständen mit den Gelehrten des Schlosses, und ich selbst war es, welche nachgefragten dazu beitragen mußte. Auf den Wunsch Ihrer Durchlaucht führte ich aus dem Ballsaal in höchster Eile Gemächer zurück, um einen verzeffenen Gegenstand zu suchen. Als ich dieselben

### Gutes Allerlei.

Die Aufhebung des Motorwagen. Die polizeiliche Genehmigung der Motorwagen erfolgt bekanntlich neuerdings durch große Aufschüsse und eine Zahl, die in die Stelle der früheren Ordnumen getreten sind. Für den Landespolizeibehörde Berlin ist der Aufschuß A gemacht worden. Für die hiesigen preussischen Provinzen sind folgende Aufschüsse angegeben: Köhnen, H. Wöhren, D. Brandenburg, E. Kommer, H. Wöfen, J. Götzen, K. Sassen, M. Schleswig, P. Dölslein, P. Jannover, S. Hessen, N. Kaffau, T. Westfalen, U. Rheinprovinz, Z. Für die den Aufschüssen beizugehörigen Nummern ist seitens der Oberpräsidien eine Einteilung vorgegeben, welche das Vorzeichen, den Aufschuß und Nummer gleicher Kennzeichnungen ausstellt.

Die jugendliche Erziehung der Königin Alexandra von England und ihr getragener wunnderbarer Zeit bieten vielen ein Rätsel. Wie nun „Eure Moments“ indiziert weitergeht, ist die Gemahlin König Gedraks eine große Verehrerin der Gesellschaften, und sie bemußt ausschließlich raffiniertes Wasser.

Er ahnt es nicht. Dame: „Sie, daß ich mein Schwiegermutter, den hab' ich meiner Tochter ausgetraut.“ Herr: „Was? Der junge Doktor, er hat mir ja noch gar nicht davon gesagt.“ Dame: „Er weiß es ja selbst noch nicht!“

war, durch welche vorzugsweise gravierende Indizien gegen den Kaffall begehauptet wurden. — Aber — mein Gott! — Fräulein Gabriele! Was haben Sie? Sollte jener Mann am Ende dennoch in vermannlichstehender Beziehung zu Ihrer Familie gestanden haben? — Er war mein Vater!“ schluchzte Gabriele.

„Mein armer verarmter Vater, den der unerschuldete Verlust seiner Ehre in Verwerfung fürzte und einem halbtoten Tode zuführte. In einem Anfälle von Melancholie legte er selbst Hand an sich.“

Die Baroness drehte ihr Lauschten vor die Augen. „Dann erobte ich mich und legte den Arm um die Schulter des jungen Mädchens, dessen Haupt an ihre Brust senkte. „Verzeihung, mein liebes, armes Kind!“ sagte sie tief bewegt. „O vergebens Sie mir, daß ich diese Wunde in Ihrem Herzen wieder aufreihen konnte.“

Nach einer Pause wurde sie benutziger fort: „Aber was nun? Durch diese neuentfallene Ehepaare wird die Angelegenheit, um die es sich handelt, eher verwickelt, als daß sie sich anheilt. Welchen sonderbaren Fügungen haben wir heute gegenüber? In den Händen der Todter, desjenigen, der durch das Ereignis in Seitzig Altdamburg Reputation und Leben verlor, muß eine der abhandeln gekommenen und lange vergebens gestrichen Hoffarten zum ersten Male wieder aufleben, und doch ist sie nicht die Befürstet, sondern Fräulein Alant, welche den Leisprung des Kleinodis nicht zu seinem behauptet!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Landwirte von Kemberg u. Umgegend werden hierdurch auf **Sonntag den 25. Mai d. J.** nachmittags 4 1/2 Uhr zu einem Vortrage in das Hotel hier eingeladen, den ein Vertreter der Perleberger Viehversicherungs-Gesellschaft über **Zweck und Nutzen der Viehversicherung** halten wird. Der Landwirtschaftliche Verein i. A.

## Fr. Genzel Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter gewissenhafter Lieberwachung. Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Bestere erfolgen in Gold, Aluminium und Kautschuk.

## Zwei-Tage-Rennen Paris 130 km. den 13. und 20. April 1902.

Das Gesamtresultat wurde zu Gunsten **Diefentmanns** beeinflusst, weil in 50 km-Rennen (erster Tag) die **Robl'schen Motore** verlagten. Nachdem aber Robl's Motore endlich funktionierten, **siegte er im**

## 80 km-Rennen 20. April (2. Tag)

glänzend über Diefentmann und Guichard in der bisher nicht erreichten Zeit von **1 Stde., 11 Minuten u. 23 Sekunden**. Gleichzeitig setzte er den vielmalskritisierten **Stunden-Weltrekord** auf **67,353 M.** Robl fährt

## „CORONA“ Lager bei **Rob. Heyne.**

Eine Wohnung mit sämtlichem Zubehör ist zu vermieten **Wittenbergerstr. 66.**

## Verloren

wurde Freitag eine **Korallenkette**. Gegen Belohnung abzugeben. Wo? sagt die Expedition.

5 Stück **kräftige Ferkel** verkauft **Richard Zeller.**

## Radsfahr- und Maschinenöl

absolut säurefrei, auch bei längerer Aufbewahrung nicht ranzig werdend, empfiehlt **Die Löwenapotheke zu Kemberg.** Neu, sehr praktisch u. preiswert!

## Naphthalin-Briquettes

das Beste gegen Motten, zu haben in der **Apotheke Kemberg.**

## Kinderwagen

Reizende Neuheiten **Große Auswahl** in einfacher bis eleganter Ausführung. Bestfertigung erbeten. Rein Kaufswagen. **Fr. Otto Hayner** Inh. Th. Herzog.

## Zahnen-Nägel

in echt Silber gestempelt und in nicht vergoldet und verfertigt in verschiedenen Preislagen empfiehlt **August Gräfe**, Ullmacher Leipzigerstraße 61.



## Boecksch Kaffee

ist als eine vorzüglich schmeckende sehr ergiebige weitverbreitete Marke von **Röst-Kaffee** bekannt.

Dieselbe wird von der Großkaffeerösterei **Richard Boecksch, Leipzig** sofort raus

stets frisch in Originalpacketen (Packung gel. geschl.) von 1/2, 1/4 und 1/8 Pfund Inhalt zu den Preisen von:

100 - 120 - 140 - 160 180 - 200 Pf. pro Pfd. zum Versand gebracht.

Sämtliche Mischungen hält hiermit bestens empfohlen die Verkaufsstelle in **Kemberg: W. Becker, Kolonialw. Wittenbergerstraße.**

## Petroleum-Ölflügel

für Petroleumlampen. Bester Ersatz für Gasflügel. Höchste Leuchtkraft bei ca. 50%. Petroleum-Ersparnis. Preis per 1 Stück 0,10 Mk., 10 Stück 0,90 Mk., 100 Stück 7,00 Mk. Alleinstauf für Kemberg und Umgegend bei

## Heinrich Vick, Eisenwarenhandlung.

## Maurer-Muster

= Pinzel  
= Hammer,  
= Kellen

sowie Drahtgaze, verziertes u. lackiertes Drahtgewebe, **Staten, Säcken, Dausforten, Dachfenster** etc. empfiehlt zu billigen Preisen **Friedr. Seym.**

## Wörterbuch für die neue deutsche Rechtschreibung.

Mit kurzen Wort- und Sacherklärungen, Verdeutschungen der Fremdwörter und Rechtschreibregeln. Bearbeitet von **Dr. Johann Wehde.**

### Das beste Nachschlagebuch für Schule und Haus.

Bei einem Umfang von 273 viercoligen Seiten enthält das Wörterbuch eine ausführliche Abhandlung über die neue deutsche Rechtschreibung, in der die amtlichen Regeln unter Hinweis auf die frühere Schreibung wesentlich erweitert und erläutert sind, insbesondere der Abschnitt über die Fremdwörter und die Zeichensetzung. Ferner enthält es unter etwa 35.000 Schlagwörtern den wichtigsten Teil des deutschen Vorkommens, die täglich vorkommenden Fremdwörter, so daß diese Büchlein, mindestens für Alltagszwecke, ein Fremdwörterbuch überflüssig macht; endlich sind die Redewendungen, bei denen die Klein- oder Großschreibung Schwierigkeiten bereitet, vorzugsförmig zusammengestellt. Es unterrichtet sich vorzüglich von dem gerade in zweifelhaften Fällen vollkommen im Stich lassenden Wörterbuch von Zuber.

**Preis 1 Mark 50 Pfennig.**

Zu beziehen durch die **Buchhandlung Ernst Noeller.**

## Sommer-Fahrplan. Gültig vom 1. Mai. (Eine Gewähr.)

Sämtliche Züge führen erste bezw. zweite bis vierte Klasse.

Berlin-Halle.		Halle-Berlin.	
ab Berlin	11,30 12,30 1/2	5,50 9,20 1,15 5,15 7,40	
" Wittenberg	1,45 2,52 6,08 8,11 12,19 3,43 7,17 9,43		
" Bergwitz	1,59 3,04 6,20 8,26 12,33 3,58 7,51 9,57		
" Bitterfeld	2,45 3,50 6,57 9,34 1,15 4,37 8,20 10,37		
in Halle	4,37 7,38 10,15 2,00 5,19 9,00 11,18		
*) ab Wittenberg *fährt nur Montags beginn. an dem ersten Arbeitsstage nach Festtagen			
Bitterfeld-Leipzig.		Leipzig-Bitterfeld.	
ab Bitterfeld	2,45 4,17 7,01 9,15 10,55 1,19 4,40 8,26 10,40		
in Leipzig	3,35 5,15 7,46 10,10 11,38 2,00 5,21 9,17 11,25		
Wittenberg-Gilenburg.		Gilenburg-Wittenberg.	
5,08 8,38 2	7,23 ab Wittenberg an 6,46 11,48 3,52 10,05		
5,16 8,46 2,10 7,31	Protau 6,36 11,41 3,45 9,58		
5,21 8,51 2,17 7,36	Cützsch 6,31 11,35 3,39 9,53		
5,29 9	2,23 7,44 Nachitz 6,23 11,27 3,31 9,44		
5,35 9,05 2,35 7,49	Vietegast 6,17 11,21 3,25 9,38		
5,40 9,10 2,41 7,54	Globitz 6,12 11,17 3,19 9,33		
5,47 9,18 2,50 8,01	Prebitz 6,05 11,09 3,11 9,25		
5,55 9,26 3	8,08 an Prebitz ab 5,55 11	3,02 9,16	
6,05 9,35 3,10 8,12 ab	" an 5,52 10,55 2,55 9,12		
6,18 9,48 3,26 8,23	Schmöleberg 5,41 10,43 2,43 9,02		
8,25 11,23 5	9,80 an Gilenburg ab 4,30 9,11 1,25 7,50		

Im Verlage von **Willy. Müller, Berlin**, erschien:  
**A. von Zoë.**

## Die Frau der Gegenwart im Umgang und Verkehr (Weiblicher Knigge).

Preis eleg. abdn. M. 2.-

Dieses Werk hat bei seinem Erscheinen geradezu Sensation erregt und die maßgebende Kreise alle Mischungen erging sich in Vorbrühen über den vorzüglichen Inhalt und die außergewöhnliche Schönheit der Sprache. Jede art Bildung Ansehen machende Frau sollte das Werk lesen. Der billige Preis ermöglicht die Anschaffung.

Inhalt: Verträge. 1. Die Frau im Hause und in der Familie. 2. Die Frau im Umgang mit dem Hausgehalte. 3. Die Frau im Freundes- und Bekanntenkreise. 4. Die Frau im öffentlichen Verkehr. 5. Die Frau im schriftlichen und Briefverkehr. 6. Die Frau im Umgang mit sich selbst.

## Chie!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, zarten, jugendlichen Aussehen, reiner, samtweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

**Kadebener Eilmilch-Seife** von **Verqumann & Co., Kadebener-Preußen** a. St. 50 Pf. b. Apoth. Elbe, Kemberg

## Neu! Blitz-Putzpulver

Anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle. Allein-Depot bei Herrn **Apotheker Elbe.**

## Ben-Astor und Patent sind die besten

# 5 Pf. = Cigarren

**Columbus-Cigarren**  
Ben-Astor (Schm.) sehr schön, a. St. 4 Pf. empfiehlt **C. G. Pfeil.**

## Neu! Praktisch! Billig! Wetterfeste Farben oder Dauerfarben

welche, nur mit Wasser angerührt, einen unabweisbaren, **wetterbeständigen Fassaden-Austrich** geben. Ganz besonders eignen sich diese auch für **feuchte Wände**, wie in Kelleräumen, Wäschküchen etc., weshalb ich dieselben hierdurch bestens empfehle.

Ferner offeriere ich billigt: **Sämtliche andere Maurer-, Maler- und Zinler-Farben, Firnis, Terpentin, Lacke aller Art, Veim, Pinjel und sonstige Artikel zum Ausstreichen.** **A. E. Strensch Nachf.** Inh. August Suhn.

## Berblüffend!

ist die vorzügliche Wirkung der **Carbol-Desinfektions-Seife** v. **Berman & Co., Aachen** - **Preuden-Schupmann: Desinfektoren** gegen alle Arten **Santurineinigkeiten und Hautausschläge**, wie **Milch-, Gelbsucht, Pusteln, Finnen, Hautröte, Muzeln, Blüthen, Leberst.** a. St. 50 Pf. bei: **Apotheker Elbe.**

## Annahmestelle der rühmlichst bekannten Thüringer Kunst-Färberei Königsee und chem. Wäscherei (Höfsteckanten) und Muster moderner Farben bei **Agnes Mengewein** Inh. u. Bezugsgehilf **Kempeg, Leipziger Straße.**

## Gaditz.

Sonntag den 25. Mai **Tanzbergnügen**, wozu freundlich einladet **Carl Altner.**

## Kurse der Berliner Börse vom 20. Mai 1902.

Deutsch Reichs-Anl. ca. ant. 1905	9 1/2	102.-
Preuss. Staats-Anl. alte	9 1/2	101.90
do. neue	9	91.60
do. 1898	8	102.-
Preuss. Provinzial-Anleihe	9 1/2	102.-
Preuss. Staats-Anl. do.	9 1/2	100.-
Preuss. Staats-Anl. do.	9 1/2	100.10
Sächsische Staats-Anl. v. 1902	9	90.10
Sächsische Staats-Anl. v. 1882-1898	9 1/2	99.80
Landh. Schaff. Central-Bankbr.	9 1/2	99.60
Deutsche Hyp.-Bankbr. n. 1910	4	102.-
Deutsche Hyp.-Bankbr. n. 1909	4	102.10
Sächsische Hyp.-Bankbr. n. 1910	4	102.50
Westf.-Sächsische Hyp.-Bankbr.	4	71.40
Bayr. Hyp.-Bankbr. n. 1902	3 1/2	91.-
Preuss. Bodencred. Bankbr. n. 1910	4	101.60
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1902	4	95.-
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1901	4	74.40
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1888	4 1/2	89.25
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1899	4	101.20
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1900	4	92.10
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1901	4	97.40
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1902	4	98.90
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1903	4	67.-
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1904	4	94.-
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1905	4	101.75
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1906	4	66.90
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1907	4	98.50
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1908	4	99.-
Preuss. Hyp.-Bankbr. n. 1909	4	98.75

**Hermann Gröling, Bankgeschäft Wittenberg (Bez. Halle).**